unesco-projekt-schulen

Bischöfliches Pius-Gymnasium – Interessierte Schule im Netzwerk der UNESCO-Projektschulen

Pius-Detektive im Aachener Dom – Die Dombau-AG

Wie kommt es, dass in den Thron des großen Karl ein Mühlespiel eingeritzt ist? Warum lässt sich das Gitter vor diesem Thron öffnen, obwohl es zum Schutz vor einem Absturz angebracht wurde? Wollte Karl der Große etwa durch die Lüfte schreiten? Und wo im Dom hatte man ihn ursprünglich begraben – ein Rätsel, das Generationen von Forschern beschäftigt hat und das bis heute nicht gelöst ist? Und was ist mit den 77 Domfiguren, die der Bildhauer Gottfried Götting zwischen 1865 und 1876 angefertigt hat und die sich heute an der Fassade des Domes befinden? Wen stellen sie dar? Und woran kann man das erkennen?

Der Aachener Dom ist ein Ort mit vielen Geheimnissen. Acht Schülerinnen und Schüler aus den 8. und 9. Klassen haben mit detektivischem Spürsinn versucht, einige dieser Geheimnisse zu lüften. Sie haben seit Januar 2019 an der Dombau-AG teilgenommen, die am Pius in Kooperation mit Helmut Maintz, dem Dombaumeister, angeboten wird. Jeden Freitag nach der siebten Stunde haben sie dem Weltkulturerbe Aachener Dom anderthalb Stunden gewidmet und sind dabei an Orte gelangt, die den Besuchern des Domes sonst verschlossen bleiben. Vor dem Abiturgottesdienst des Pius konnten sie durch die Befestigung des Barbarossaleuchters sogar einen heimlichen Blick nach unten auf den Chor der Abiturienten werfen.

Nach einer einleitenden Domführung haben die Schülerinnen und Schüler regelmäßig im Dom geforscht, und zwar in einem Seitenraum auf der ersten Etage, nicht weit entfernt vom Karlsthron. Dort stehen die Entwürfe der Götting-Figuren, die im Mittelpunkt der Dombau-AG stehen. Jede Schülerin bzw. jeder Schüler hat sich im Laufe des Schuljahres mehrere dieser Figuren ausgesucht, sie möglichst genau beschrieben, die dargestellte Person identifiziert und dabei eine ganze Menge gelernt: über die religiösen Vorstellungen vergangener Menschen, über die Biografien und Attribute von Heiligen, über Mönchs- und Priesterkleidung und natürlich über den Dom selbst und seine Geschichte. Das Beste aber ist, dass der Dombaumeister mit diesen Beschreibungen weiterarbeiten wird. Denn unser Ziel besteht darin, die Vorarbeiten der Figuren und die endgültigen Ausführungen an der Fassade des Domes miteinander zu vergleichen. Dieser Vergleich soll der Dombauleitung beim restaurativen Umgang mit den Figuren helfen. Wir werden deshalb eine Drohne zum Einsatz bringen, die die Außenfiguren abfliegen und fotografisch dokumentieren wird. Dieses Material werden wir auswerten und die Ergebnisse der Dombauleitung zur Verfügung stellen. Damit tragen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Dombau-AG einen kleinen Teil zur (architektonischen) Erforschung des Aachener Domes bei. Doch mehr noch: Alle Schülerinnen und Schüler hatten eine Menge Spaß und waren immer wieder neu vom Dom fasziniert, nicht zuletzt von dem wunderbaren Blick über Aachen, den sie während einer Dachführung mit dem Dombaumeister genießen konnten. Das war etwas ganz Besonderes, an das sich alle lange erinnern werden. Außerdem hat uns der Dombaumeister während dieser Führung verraten, dass der Aachener Dom besser vor einer Brandkatastrophe geschützt ist als Notre Dame in Paris. Wer wissen will, warum das so ist, und sich zudem für Geschichte, Religion und Architektur interessiert, der kann sich gerne für die Domau-AG anmelden. Denn es gibt noch viel zu erforschen.

Alexander Schüller